Newsletter
Ausgabe 2 in 2019

Andreas Bernau

Abgeordneter der Bezirksversammlung Hamburg-Altona

20.02.2019

Liebe Bürgerinnen und Bürger,
liebe Freundinnen und Freunde,
liebe Genossinnen und Genossen,

eine Grippe hat mir für ein paar Tage außer Gefecht gesetzt und ich konnte an der Sitzung der Bezirksversammlung am 31.01. sowie an unserem Infostand am 02.02.2019 beim Flottbeker Wochenmarkt leider nicht teilnehmen aber jetzt bin ich wieder fit und es geht langsam Richtung Wahlkampf.

<u>Im heutige Newsletter berichte ich über folgende Themen:</u>
Rote Seiten Kompakt,
meine Anträge in der Bezirksversammlung am 31.01.2019,
geplanter Kreisverkehr an der Walderseestraße,
Grünkohlessen der AfA-Hafen,
Veranstaltung mit Senator Grote,
Eröffnung Sportpark Bahrenfeld,
Schulsporthallen länger nutzbar (Abends bis 24:00 Uhr und am Wochenende),
Presseberichte,
Termine.

Mit freundlichen Grüßen,

SPD BEZIRKSFRAKTION ALTONA

ROTE SEITEN – KOMPAKT

KURZNEWSLETTER DER SPD-BEZIRKSFRAKTION

JANUAR 2019

Liebe Leserinnen, lieber Leser,

der Altona Kompass ist nun fertig. Er ist das Ergebnis unseres Stadtchecks unter dem Motto „I LOVE ALTONA“, mit dem wir uns im vergangenen Jahr auf den Weg gemacht haben, gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern Altonas, Themen, Wünsche und Ideen für die zukünftige Gestaltung unseres Bezirks zu identifizieren. Für uns als Fraktion geht damit die Arbeit erst richtig los, denn wir wollen die vielen Ideen und Anregungen, die wir gesammelt haben nun auf bezirkspolitischer Ebene bewegen. Einen ersten Aufschlag hierzu haben wir in der Januar-Sitzung der Bezirksversammlung mit unseren Anträgen zu den Themen „Kommunale Wohnungstauschbörse“, „Licht an in Altona“ und „Neue Konzepte für dass Gewerbegebiet Rugenbarg enwickeln“ gemacht. Weiterhin haben wir uns in der Bezirksversammlung intensiv mit der zukünftigen Entwicklung der Science City Bahrenfeld auseinandergesetzt, auch ein Thema, das „Der Altona-Kompass“ aufgreift.
Mehr zu den oben genannten Anträgen ist in unserem Newsletter zu finden. Der Altona Kompass liegt dieser Newsletter-Ausgabe ebenfalls als Anhang bei.

Viel Spaß beim Lesen!

Thomas Adrian
FRAKTIONSVORSITZENDER

Beschluss der Bezirksversammlung am 31. Januar 2019 (Drs.-Nr. 20-5549)

Wohnungstauschbörse – Sinnvolle Ergänzung einer Wohnungspolitik für die Bürgerinnen und Bürger in Altona und Hamburg!

Die SPD-Fraktion Altona spricht sich für die Einrichtung einer kommunalen Wohnungstauschbörse aus. Das ist ein erstes Ergebnis aus den Auswertungen des Stadtchecks Altona, mit dem wir uns zwischen April und September 2018 auf den Weg gemacht haben, gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern Altonas, Themen, Wünsche und Ideen für die zukünftige Gestaltung unseres Bezirks zu identifizieren.

Ältere Menschen sind oftmals bereit in kleinere Wohnungen umzuziehen, wenn eine spürbare, finanzielle Entlastung einhergeht und die Wohnung in der Nähe des bisherigen Wohnumfelds liegt. Davon können Familien mit Kindern profitieren, die größere Wohnungen suchen. Politik und Verwaltung können hier durch die Schaffung einer Wohnungstauschbörse helfen.

Deshalb haben wir einen Antrag an die Bezirksversammlung am 31. Januar 2019 gestellt, der einstimmig (bei einer Enthaltung) beschlossen wurde. Das Bezirksamt ist jetzt aufgefordert, in einem Gespräch mit den städtischen Wohnungsbaugesellschaften, weiteren Genossenschaften und privaten

Jetzt Online auf www.ilovealtona.org zu finden: „Der Altona Kompass" mit den Ergebnissen des Stadtchecks Altona und daraus abgeleiteten Zukunftsaufgaben und Projektideen

Investoren, sowie der Bezirkspolitik, Realisierungsmöglichkeiten für eine kommunale/städtische Wohnungstauschbörse zu prüfen.

Hamburg schafft Wohnraum. Das ist gut, richtig und sinnvoll bei einer Bevölkerungsentwicklung von ca. 10.000 Menschen mehr, die pro Jahr nach Hamburg kommen. Zu kurz kommen dabei aber bislang spezifische Bedarfe, wie zum Beispiel Wohnen im Alter oder Familienzuwachs. Wohnungstauschprojekte können deshalb ein gutes Instrument sein, um den Wohnungsmarkt der Freien und Hansestadt Hamburgs weiter zu entlasten. Denkbar wäre zum Beispiel die Etablierung einer Online-Tauschbörse, wie beispielsweise in Berlin praktiziert.

Das Thema „Schaffung einer kommunalen/städtischen Wohnungstauschbörse" wurde im Rahmen des im Jahr 2018 durch durchgeführten Stadtcheck Altona häufig angesprochen.

Hier hatten die Bürgerinnen Bürger Altonas die Gelegenheit ihre Einschätzungen zu Stärken, Schwächen und Handlungsbedarfen in Altona zu for-

Die vielen Ideen, die wir gesammelt haben sollen nun auf bezirkspolitischer Ebene bewegt werden. Weitere Informationen zum Stadtcheck Altona u. a. die Ergebnisbroschüre „Der Kompass für Altona" sind unter www.ilovealtona.org zu finden.

Beschluss der Bezirksversammlung am 31. Januar 2019 (Drs.-Nr. 20-5547)

Den Bezirk Altona und den Stadtteil Bahrenfeld klug mit der Science City Bahrenfeld verknüpfen!

Die Bezirksversammlung Altona hat gestern einem, gemeinsam von den Fraktionen SPD, CDU und GRÜNEN erarbeiteten, Antrag zugestimmt und die Planungen des Senats der Freien und Hansestadt Hamburg, rund um die Forschungseinrichtung DESY einen herausragenden Wissenschaftsstandort zu entwickeln, begrüßt.

Gleichzeit wurden klare Erwartungshaltungen an die Entwicklung dieses Standortes geäußert. Eine zentrale Forderung lautet: Die benachbarten Anwohnerinnen und Anwohner sind umfassend an den Planungen zu beteiligen.
Weiter müssen bei der Entwicklung des Gebietes, neben den geplanten Einrichtungen der Wissenschaft und Universität und der geplanten Errichtung von Wohngebäuden, auch soziale Einrichtungen wie Schulen, Kitas, Angebote der Familienförderung, sowie Sportplätze und öffentliche Räume der Begegnung, aber auch Räumlichkeiten für Kultur, Gastronomie und Einzelhandel sowie Gewerbe vorgesehen werden. Der absehbaren demographischen Entwicklung mit einem höheren Anteil älterer Menschen ist durch eine inklusive Planung Rechnung zu tragen. Bei den Wohnungen ist, neben der Einhaltung des Drittel-Mix, die langfristige Stabilisierung der Mietpreise durch längere Bindungszeiträume anzustreben. Weiterhin sollen das Bezirksamt und die zuständigen Fachbehörden beim Abschluss städtebaulicher Verträge zur Entwicklung des Wissenschaftsstandortes darauf achten, dass Investoren an der Finanzierung sozialer Infrastrukturmaßnahmen beteiligt werden.

Im Zuge des anstehenden Planungsprozesses für das Quartier soll ein zukunftsweisendes modernes Mobilitätskonzept mit den zuständigen Fachbehörden, DESY und der Universität entwickelt werden. In diesem Kontext ist auch die tragfähige Anbindung der Science City Bahrenfeld an den öffentlichen Personen- und Nahverkehr von besonderer Bedeutung. Deshalb ist zeitnah eine Schienenanbindung, vorzugsweise mit der S-Bahn (Variante S 32 Süd) sicherzustellen. Diese ist darüber hinaus über Lurup bis zum Osdorfer Born weiterzuführen. Die Schienenanbindung soll zeitlich unabhängig von den Planungen für den Bau der Linie U5 realisiert werden.

Um die Berücksichtigung all dieser Forderungen sicherzustellen, soll das Bezirksamt mit den zuständigen Fachbehörden einen Struktur-, Zeit- und Entwicklungsplan abschließen, in dem die Beteiligungen des Bezirkes und der Bezirksversammlung Altona (in einem kooperativen Verfahren) festgeschrieben werden.

Beschluss der Bezirksversammlung am 31. Januar 2019 (Drs.-Nr. 20-5538)

Licht an in Altona!

Ist es den Bürgerinnen und Bürgern in Altona im Winter abends zu dunkel? Dieser Frage wollen wir nun gezielt auf den Grund gehen.

Zu diesem Zweck haben wir einen Antrag an die Bezirksversammlung auf den Weg gebracht, der nun mehrheitlich beschlossen wurde. Nun soll das Bezirksamt ein E-Mail-Funktionspostfach einrichten, um in einem größeren Aufschlag zu erfassen, welche Ecken Altonas den Bürgerinnen und Bürgern zu dunkel sind. Dann sollen, in einem nächsten Schritt, Maßnahmen geprüft werden um die Beleuchtungssituation in Altona langfristig zu verbessern.

Der Wunsch nach einer besseren Beleuchtung in Altona wurde im Rahmen des Stadtchecks Altona an uns herangetragen. Besonders in den dunklen Jahreszeiten gibt es Klagen über schlecht ausgeleuchtete Wege und Straßen. Diese Beschwerden wollen wir jetzt sammeln und systematisch auswerten.

Weiterhin wollen wir eine Öffentlichkeitsarbeitskampagne zum Melde-Michel durchzuführen. Häufig sind defekte Straßenlaternen die Ursache für eine schlechte Straßen-Beleuchtung. Der Melde-Michel der Freien- und Hansestadt Hamburg bietet die Möglichkeit Online solche und andere Schäden an der öffentlichen Infrastruktur zu melden. Diese Möglichkeit ist vielen Bürgerinnen und Bürgern aber nicht geläufig genug, deshalb gilt es dieses Serviceangebot stärker bekannt zu machen.

Antrag an die Bezirksversammlung am 31. Januar 2019 (Drs.-Nr. 20-5543)

Neue Konzepte für das Gewerbegebiet Rugenbarg entwickeln

Wir haben einen Antrag an die Bezirksversammlung gestellt, sinnvolle neue Konzepte für das Gewerbegebiet Rugenbarg zu entwickeln. Dieser wird nun im Planungsausschuss weiter beraten.

In diesem Zusammenhang soll auch über eine mögliche Nutzung des Geländes des benachbarten ehemaligen Max-Bahr Baumarktes nachgedacht werden. Ziel des Antrages ist dem Wunsch nach urbaner Produktion im Bezirk Altona (mehr) Raum zu geben. Das bedeutet u. a. günstige Standorte für Handwerkerhöfe und bezahlbare Flächen für (Klein-)Gewerbe zu schaffen. Gleichzeitig muss die Flächennutzung in Gewerbegebieten intensiviert werden. Das Gewerbegebiet Rugenbarg (inkl. Max-Bahr-Fläche) soll vor diesem Hintergrund durch das Bezirksamt auf Erweiterungs- und Nachverdichtungspotentiale geprüft werden.

Die „Roten Seiten" sind der Newsletter der SPD-Bezirksfraktion Altona
SOLLTEN SIE KEINEN NEWSLETTER MEHR BEZIEHEN WOLLEN KÖNNEN SIE IHN ABBESTELLEN UNTER HTTPS://WWW.SPDFRAKTIONALTONA.DE/NEWSLETTER/
V. i. S. d. P.: Thomas Adrian, Fraktionsvorsitzender; Redaktion und Layout: Wolfgang Arnhold, Fraktionsgeschäftsführer
SPD-Fraktion Altona, Max-Brauer Allee 20, 22765 Hamburg E-Mail: info@spdfraktionaltona.de, Tel.: 040/389 53 32, Fax: 040/38 61 56 43, www.spdfraktionaltona.de

Entwicklungsmaßnahmen für den Hockey Sport in Altona
Dringlicher Antrag der Fraktionen SPD und CDU

Antrag von mir in der Bezirksversammlung 31.01.2019

Der Hamburger Polo Club e. V. will sich als Verein mit seinen drei Sparten Polo, Tennis und Hockey den aktuellen Anforderungen und Herausforderungen an die jeweilige Sportart, unter den gegebenen örtlichen Gegebenheiten, anpassen und sein Vereinsgelände optimieren und neu strukturieren. Zu den Herausforderungen kommt das, über alle drei Sparten verteilte, Mitgliederwachstum, welches ebenfalls die Überlegungen zur Neustrukturierung des Vereinsgeländes angeregt hat. Diese Neustrukturierung ist notwendig, um das Wachstum der Mitgliederzahlen und die Zufriedenheit der Mitglieder beizubehalten und zu gewährleisten, dass die Infrastruktur des Vereins weiterentwickelt wird. Das wichtigste Argument für die Neustrukturierung des Areals ist die Bündelung aller drei Kern-Sportarten des Vereins an einem Ort. Die bisherige Trennung der Hockey-Abteilung vom Kerngelände des Hamburger Polo Clubs, durch die Sportanlage am Hemmingstedter Weg, ist mit Hinblick auf die sportliche Entwicklung der Sparte in den letzten Jahren nicht mehr zeitgemäß oder sinnvoll. Anhand der Platzbelegung am Hemmingstedter Weg erkennt man, dass, aufgrund fehlender Trainingszeiten auf dem Polo-eigenen-Platz, einige Mannschaften auf andere Plätze ausweichen müssen. In den vergangenen fünf Jahren sind die Mitgliederzahlen des Clubs von ca. 1.450 auf ca. 1.800 gestiegen. Das Wachstum des Vereins verteilt sich dabei auf alle drei Sparten und sorgt damit für eine Notwendigkeit die Trainings- und Nutzungsmöglichkeiten gleichermaßen auszubauen. Als weiteres sportliches und infrastrukturelles Argument ist der anhaltende Erfolg der Hockey-Leistungsmannschaften im Herren- und Damen-Bereich zu nennen. Die Damen, in der Regionalliga, in der Halle und auf dem Feld, mit den Ambitionen kurzfristig aufzusteigen. Die Herren, die sich in der Halle schon seit zwei Jahren in der 1. Bundesliga festgesetzt haben und auf dem Feld in diesem Jahr ebenfalls in die 1. Bundesliga aufgestiegen sind. Diese Teams benötigen eine professionellere Infrastruktur, um auf diesem Level erfolgreich spielen und diese Entwicklung fortführen zu können. Zudem kommt den Herren als einzige Erstliga-Mannschaft im Hamburger Westen eine besondere Aufmerksamkeit zu, die durch ein professionelles Auftreten und einen guten Unterbau auf eine profunde Basis gestellt werden kann und soll. Der Ausschuss für Grün, Naturschutz und Sport hat sich bereits für die Umsetzung ausgesprochen.

Vor diesem Hintergrund möge die Bezirksversammlung Altona beschließen:

1. **Das Bezirksamt/die Bezirksamtsleitung wird gem. § 19 (2) BezVG aufgefordert den eingereichten Bauantrag des Hamburger Polo Club e.V. zur Neustrukturierung des Vereinsgeländes zu unterstützen und diesen zu genehmigen, soweit dies rechtlich möglich ist.**
2. **Die Bezirksversammlung Altona verbindet dies mit der Erwartungshaltung, dass der Hamburger Polo Club e. V. (weiter) eine niedrigschwellige und sozialverträgliche Jugendarbeit anbietet.**
3. **Die Behörde für Umwelt und Energie (BUE) wird nach §27 Bez.VG. aufgefordert, die Bestrebungen des Vereins zur Neustrukturierung des Vereinsgeländes zu unterstützen.**
4. **Dem Ausschuss für Grün, Naturschutz und Sport ist zu berichten.**

Multifunktionshalle am Vorhornweg erhalten und die Nutzung durch den SV Lurup ermöglichen
Dringlicher Antrag der Fraktionen SPD und CDU

Antrag von mir in der Bezirksversammlung 31.01.2019

Die am Vorhornweg 2 gelegene Mehrzweckhalle der „Schule am Altonaer Volkspark“ befindet sich auf dem Schulgelände, welches durch den Neubau der Stadtteilschule Lurup, an der Luruper Hauptstraße, in naher Zukunft nicht mehr benötigt wird.
Das Gelände der Stadtteilschule Lurup am Vorhornweg wird nach Umzug in das neue Hauptgebäude an der Luruper Hauptstraße frei. Von den dort heute stehenden Gebäuden sollte neben der Sporthalle am hinteren Teil des Geländes auch das Aula-Gebäude am vorderen Eingang erhalten bleiben. Beide Gebäude zusammen, Aula und Sporthalle, umrahmen einen großen Teil der heutigen Schulhoffläche. Dieses Gelände kann in Zukunft in der Nachbarschaft mit den schon bestehenden Stadion-Anlagen, den Kleingärten und seiner unmittelbaren Nähe zum Volkspark zu einem Leuchtturm-Projekt für Sport, Freizeit und Begegnung für Lurup und darüber hinaus entwickelt werden. Im Rahmen der integrierten Stadtteilentwicklung sind hier die Möglichkeiten, die dieses Programm eröffnet zu nutzen. Auch die Nähe zur jüngst vorgestellten „Science City Bahrenfeld“ ermöglicht neue Perspektiven zur Entwicklung dieses Geländes. Dazu ist es notwendig schon heute die richtigen Schritte einzuleiten.
Diese Halle befindet sich in einem sehr guten Zustand und daher ist es wichtig, diese zu erhalten und einer Folgenutzung zuzuführen. In unmittelbarer Nähe befindet sich die neue Bezirkssportanlage „Vorhornweg“, welche hauptsächlich durch den SV Lurup genutzt wird. Da der SV Lurup sein Sportangebot erweitern möchte und die Nähe der Mehrzweckhalle und der Sportanlage zueinander dieses ermöglichen ist es sinnvoll dem SV Lurup die dauerhafte Nutzung der Halle zu ermöglichen und das Gelände insgesamt zu einem Leuchtturm-Projekt für Sport, Freizeit und Begegnung in Lurup und zu entwickeln.

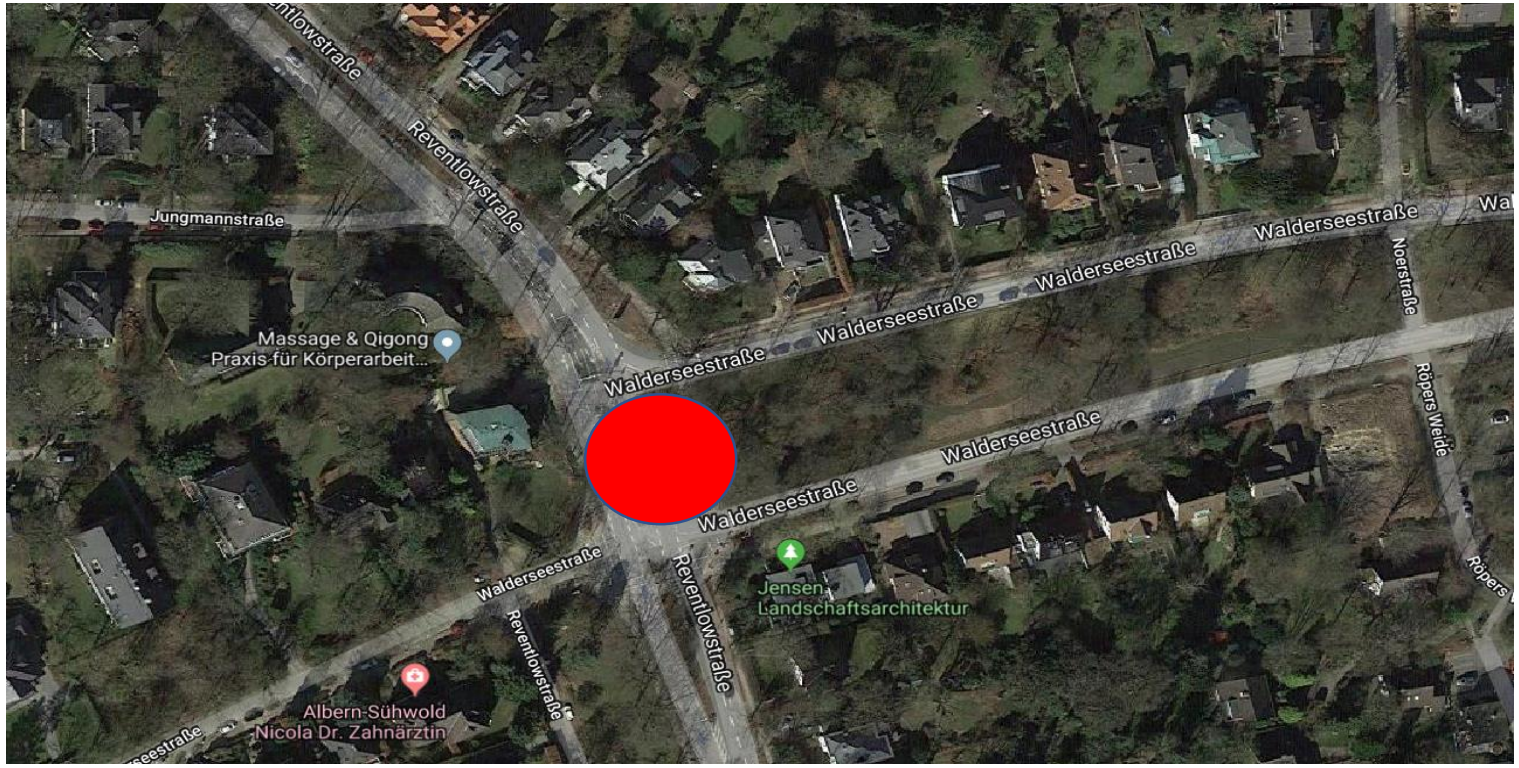
Vor diesem Hintergrund möge die Bezirksversammlung Altona beschließen:

1. **Das Bezirksamt wird nach §19 (2) BezVG gebeten eine Machbarkeitsstudie im Rahmen der RISE-Förderung für Lurup zeitnah in Auftrag zu geben, die das Gelände der Schule am Vorhornweg zwischen Aula und Sporthalle inklusive beider Gebäude untersucht. Dabei sollen neben dem SV Lurup als Nutzer auch weitere mögliche Player aus dem Bereich Freizeit, Kultur und Gastronomie mitgedacht werden.**

1. **Das Bezirksamt Altona wird gem. § 19 (2) BezVG gebeten, mit der Behörde für Schule und Berufsbildung und dem Landesbetrieb Immobilienmanagement und Grundvermögen (LIG) über eine Übergabe der Mehrzweckhalle an den Bezirk Altona zu verhandeln.**

1. **Das Bezirksamt Altona wird gem. § 19 (2) BezVG gebeten, nach der Überlassung die Halle über den Abschluss eines Sportrahmenvertrags die Mehrzweckhalle dem SV Lurup zur Nutzung zu übergeben.**

1. **Dem Ausschuss für Grün, Naturschutz und Sport ist zu berichten.**



Mich haben Fragen zu einem evtl. geplanten Kreisverkehr und dazu notwendige Baumfällungen erreicht.

Ich habe mit unserer Verkehrspolitischen Sprecherin Ute Naujokat gesprochen und die Antwort erhalten, dass erste Informationen dazu vorliegen aber noch nichts betr. Baumfällungen beschlossen ist.

In der Walderseestraße, Nähe der Autobahn A7, werden gerade Fernwärmeleitungen verlegt. In diesem Bereich kommt es auf jeden Fall zu Baumfällungen. Ich bleibe am Thema dran und werde dazu wieder berichten.

Einmal im Jahr werde ich aus alter Verbundenheit zu meiner 10jährigen Arbeitsphase im Hamburger Hafen, zum Grünkohlessen der AfA-Hafen (Arbeitsgemeinschaft für Arbeitnehmerfragen der SPD) eingeladen.

Bernd Balzer, die gute Seele der AfA, lädt dann immer interessante Gäste ein. Diesmal war Melanie Leonhardt anwesend. Es war ein netter Abend mit guten Gesprächen und ein Wiedersehen mit alten Kollegen aus der damaligen Zeit.

Am Dienstag den 05.02.2019 war der Innen- und Sportsenator Andy Grote zu Gast im Heidbarghof. Ich durfte die sehr gut besuchte Veranstaltung moderieren und habe zusammen mit Andy über die Sportpolitik in Hamburg und Altona diskutiert.

Der Senator hatte dabei sehr viel Lob für die sportpolitische Arbeit der Altonaer SPD im Gepäck und dieses wurde auch aus dem Publikum bestätigt.

Die Gäste gingen zufrieden und mit sehr positiven Rückmeldungen zur Veranstaltung nach Hause und ich habe allen Anwesenden versprochen, dass die SPD jeder Zeit an der Seite der Vereine steht und wir aktiv bei Projekten und/oder Probleme behilflich sind.

Sportpark Bahrenfeld eröffnet

Endlich war es soweit.
Am Samstag den 16.02.2019 wurde bei schönstem Wetter der neue Sportpark Bahrenfeld eingeweiht.

Die Problematik Anfang des Jahres, als noch das notwendige Stromkabel zur Versorgung der Anlage fehlte, wurde gelöst und das schöne Wetter lockte 1.000 Besucher zur Anlage um der Eröffnung beizuwohnen.

Neben dem Staatsrat für Sport, Christoph Holstein, und der Bezirksamtsleiterin, Liane Melzer, hielten noch die 3 Vereinsvorsitzenden von Altona 93, BSV 19 und Nicols Tesla eine kurze Rede. Rund 1000 Gäste hatten sich vor Ort eingefunden, und die neuen Fußballplätze wurden auch sofort bespielt.

Was in rund vierjähriger Bauzeit vor Ort zustande kam, kann sich sehen lassen: Auf rund 45.000 Quadratmetern gibt es unter anderem drei Großspielfelder und zwei kleinere Spielfelder, allesamt mit Kunststoffrasen belegt. Ein weiteres Feld soll nach Fertigstellung des A-7 Deckels entstehen. Außerdem gehören eine Leichtathletik-Anlage und ein Gymnastikraum zum Angebot.

Insgesamt hat die neue Anlage 12,5 Millionen Euro gekostet und dient als Ersatz für die Grandplätze Wichmannstraße, Othmarschener Kirchenweg und Trenknerweg. Diese Flächen werden dem Wohnungsbau zugeführt.

Die Vereine Altona 93 (AFC), der Bahrenfelder Sportverein 1919 (BSV) und Nikola Tesla, finden jetzt an der Baurstraße eine neue sportliche Heimat.

Zu den Einrichtungen vor Ort gehören neben einem Gastronomiebetrieb entsprechend auch zwei Geschäftsstellen.

„Wir bieten eine sportliche Heimat für Kinder und Erwachsene aus 30 Nationen“, sagte Dirk Barthel, Vorsitzender von Altona 93. Und Ralph Boeddeker, Erster Vorsitzender des Bahrenfelder Sportvereins, ergänzte: „Was lange währt, wird endlich gut.“

Der BSV feiert, passend zur Eröffnung, in diesen Tagen sein 100-jähriges Bestehen.

Altonas Bezirksamtsleiterin Liane Melzer (SPD) nannte es bemerkenswert, dass sich mehrere Vereine zusammengefunden hätten. Das sei angesichts immer knapper werdender Flächen zukunftsweisend.

Hamburger Abendblatt 18.02.2019

Schulturnhallen sollen bald auch in den Ferien öffnen

SPD und Grüne wollen im Sommer Pilotprojekt starten. Vereine sollen Sportstätten werktags generell bis Mitternacht nutzen können.

Hamburg. Rund 610 Millionen Euro wird Hamburg in den Jahren 2011 bis 2020 in Neubau, Sanierung und Instandhaltung öffentlicher **Sporthallen** investiert haben. Keine andere deutsche Großstadt gibt in diesem Zeitraum mehr Geld für eine Verbesserung ihrer örtlichen Sportinfrastruktur aus. Jetzt soll diese auch optimal genutzt werden. Juliane Timmermann (SPD) und Christiane Blömeke (Grünen), sportpolitische Sprecherinnen der Regierungsfraktionen, haben zur Parlamentssitzung am 27. Februar den Antrag gestellt, die Bürgerschaft möge den Senat ersuchen, die **Öffnungszeiten der Schulturnhallen** für Vereine zu **erweitern**. Werktags sollen diese in der Regel statt bis 22 Uhr künftig bis Mitternacht geöffnet bleiben und, weit wichtiger noch, auch in allen Ferien.

Umsetzung noch in den Sommerferien

Die Zustimmung der Bürgerschaft gilt angesichts der Mehrheitsverhältnisse und dem von allen Parteien grundsätzlich begrüßten Anliegen als sicher. Im Senat müssten bis spätestens im Mai entsprechende Beschlüsse gefasst werden, damit die Umsetzung der Pläne noch in diesen Sommerferien erfolgt.

„Als ‚ActiveCity' haben wir in den vergangenen Jahren die Sportinfrastruktur ausgebaut und modernisiert. Jetzt kommt es auch darauf an, die vorhandenen Kapazitäten effizient zu nutzen. In einem ersten Schritt wollen wir deshalb in den Sommerferien in allen Bezirken in Zusammenarbeit mit den ansässigen Vereinen verschiedene Hallen testweise öffnen", sagt Timmermann.

Bislang keine Nutzung am späten Abend

Und Kollegin Blömeke ergänzt: „Derzeit sind die Hallenzeiten für Sportvereine begrenzt. In den späten Abendstunden und in den Ferien können die Hallen normalerweise nicht genutzt werden. Wir möchten in einem Pilotprojekt prüfen, ob eine regelhafte Öffnung bis 24 Uhr und in den Ferien umsetzbar ist." Um Hausmeister und Hallenwarte nicht weiter zu belasten, fordert Blömeke, „sollen moderne Schließsysteme mit Transpondern geprüft werden". Schon heute bedient sich die Mehrzahl der Clubs dieser Möglichkeit.

Timmermanns und Blömekes Initiative stößt im organisierten Sport verständlicherweise auf positives Echo. „Das ist ein großer Schritt in die richtige Richtung", sagt Jürgen Mantell, der Präsident des Hamburger Sportbundes (HSB), der 530.000 Mitgliedschaften in 821 Vereinen zählt, damit die größte Personenvereinigung der Stadt ist. „Wenn die vorhandene Infrastruktur intensiver genutzt wird, profitieren alle davon: Vereine, Breiten- und Leistungssport, die ganze Stadt von weiteren qualifizierten Angeboten."

ETV spricht von "Meilenstein"
Für Frank Fechner, Vorsitzender des Eimsbütteler Turnverbandes (ETV), mit 15.000 Mitgliedern nach Sportspaß (65.000) Hamburgs größter Verein mit aktiven Sportlern, wären die neuen Regelungen „ein Meilenstein“. Der Club habe zwar wegen drei eigener Hallen „nicht die ganz große Not“, aber er bespielt auch 50 öffentliche Sportstätten. Der angestrebte Zusatznutzen entspanne die Situation in den Abendstunden, in den Ferien könnten Mannschaftssportler wie Basket-, Volley-, Handballer und Tischtennisspieler ihre Saisonvorbereitung ein paar Wochen früher beginnen, sagt Fechner.
Für Timmermann und Blömeke kommt hinzu: Erwachsene könnten ihre Trainingszeiten nach hinten verlegen, für Kinder- und Jugendliche damit am späten Nachmittag neue Hallenzeiten schaffen. Wegen des Ganztages an den Schulen stehen die meisten Schulturnhallen frühestens um 16 Uhr den gemeinnützigen Clubs zur Verfügung.

Hauptproblem Reinigungskosten
737 Hallenfelder in 564 öffentlichen Sporthallen an 430 Standorten darf der Vereinssport in Hamburg entgeltfrei nutzen, muss dafür weder Energie- noch Reinigungskosten zahlen. Für die Bewirtschaftung sind als Dienstleister der Landesbetrieb Schulbau Hamburg (SBH), das öffentliche Unternehmen Gebäudemanagement Hamburg (GMH) und die Projektgesellschaft Heos Berufsschulen Hamburg zuständig. Die jetzt geforderten zusätzlichen Sportzeiten waren in deren Budgets bislang nicht vorgesehen. Hauptproblem sind die Reinigungskosten, nicht in den späten Abendstunden, aber in den Ferien. „Wenn alle Hallen künftig jeden Tag im Jahr bis Mitternacht geöffnet würden, kämen wahrscheinlich mehr als zehn Millionen Euro Extrakosten auf die Stadt zu“, sagt Timmermann.

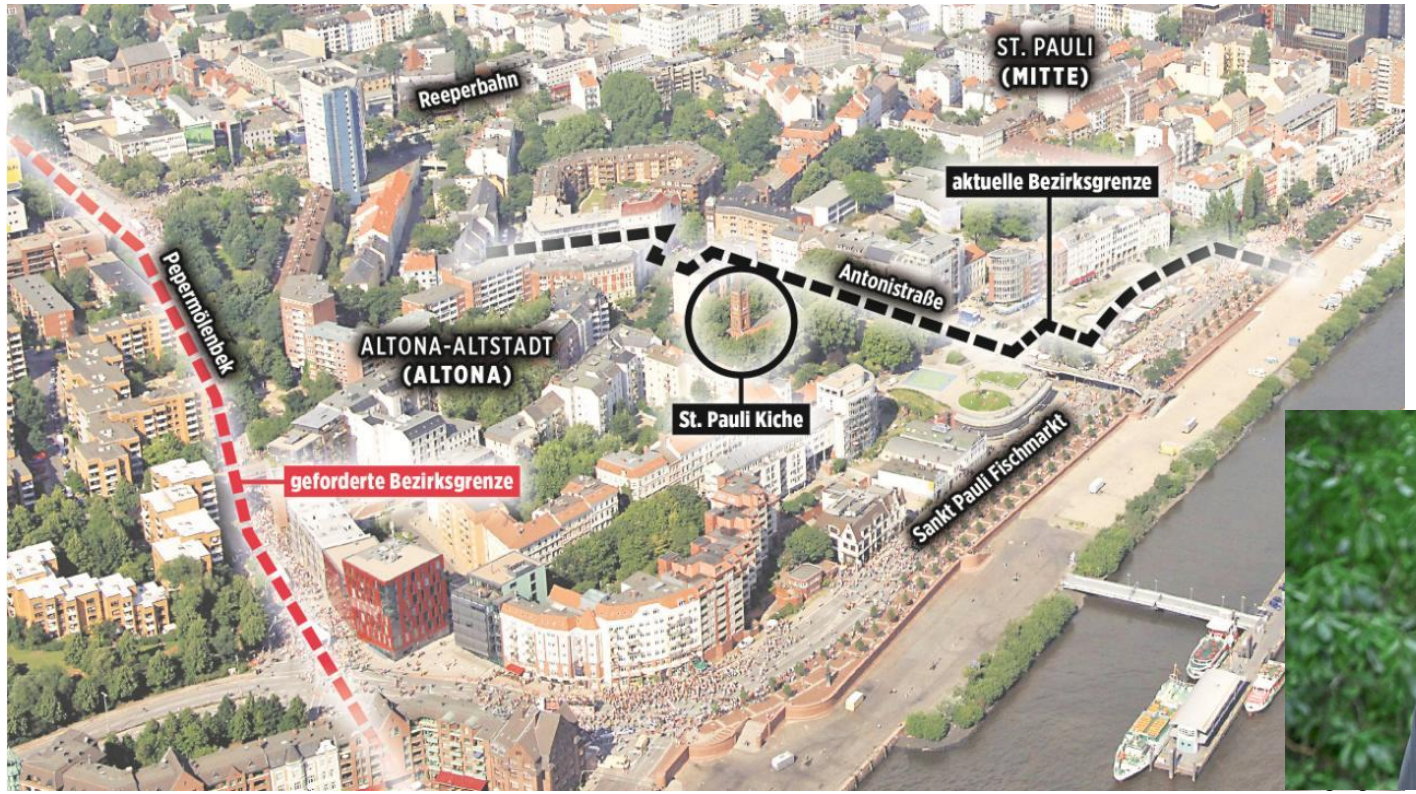
Beim Pilotprojekt in den Sommerferien ist bisher vorgesehen, dass die Vereine die Reinigungskosten übernehmen oder die Räume selbst säubern, die Hallen auf jeden Fall wieder in jenem Zustand an die Betreiber zurückgeben, in dem sie diese erhalten haben. Ob künftig die Stadt für die Feriennutzung Mittel bereitstellt, und wenn ja, welche Behörde, müsste nach Auswertung der Testphase beraten werden, sagt Timmermann.

Weitere Zeiten am Wochenende notwendig
HSB-Vorstand Bernard Kössler begrüßt ebenfalls den Vorstoß von SPD und Grünen, ihm geht der Antrag indes nicht weit genug. „Sichergestellt werden müsste auch, dass die Clubs am Wochenende problemlos die Hallen nutzen können. Hier werden weitere Zeiten dringend gebraucht.“ Bislang seien bei Schulbau Hamburg nur die Hallenzeiten finanziert, die bei Gründung des Landesbetriebs im Jahr 2012 anfielen. Für alle späteren Bedarfe mussten Bezirke und SBH auf Antrag der Clubs Zusatzvereinbarungen schließen. Kössler: „Hier hoffen wir auf schnelle, unbürokratische Lösungen.

Irre Posse um Bezirks-Pläne der SPD

Soll ein Stück Altona zu St. Pauli werden? **BILD 19.02.2019**

BILD erfuhr: Die Genossen um Mitte-Kreischef Johannes Kahrs (55, SPD) wollen, dass die Grenze zwischen St. Pauli und Altona-Altstadt – also zwischen den Bezirken Mitte und Altona – um rund 240 Meter Richtung Westen verschoben wird. Die Kreisdelegiertenversammlung hat sogar schon einen entsprechenden Beschluss gefasst, will ihr Anliegen nun in die Bürgerschaft tragen. Ihr Argument: Die St. Pauli Kirche, die an der Grenze steht und bald 200. Jubiläum feiert, solle „endlich“ wieder zu Mitte gehören. Derzeit steht sie nämlich auf Altonaer Gebiet. Das hat aber 81 Jahre lang niemanden gestört...! Was die Genossen nicht so gerne dazu sagen: Durch die Grenzverschiebung hätte Rechtsanwalt Arne Platzbecker (46), Vorsitzender des SPD-Distrikts St. Pauli-Süd, plötzlich viel bessere Chancen bei der Bürgerschaftswahl! Zweimal trat er bereits an, zweimal scheiterte er. Er wohnt knapp hinter der Grenze in Altona-Altstadt – unpraktisch, wenn man für St. Pauli antritt und dort gewählt werden will. Was sagt Kahrs? Der Kreischef: „St. Pauli gehört als Stadtteil zusammen, darum setzen wir uns dafür ein. Das hat weder mit der Bezirksversammlungs- noch mit der Bürgerschaftswahl zu tun.“



Der Kreisvorstand hat dazu in der Sitzung am Montag den 18.02.2019 diskutiert und lehnt einstimmig dieses Vorhaben ab.

Andreas Bernau: So eine schwachsinnige Geschichte schadet der SPD und sollte durch den Parteivorstand zeitnah geklärt werden.

Johannes Kahrs

Arne Platzbecker

Presseberichte

Dorfstadtzeitung Dez. 2018

Mehr Geld für Sportvereine

Sport wird finanziell besser ausgestattet als jemals zuvor | Konrad Matzen

ELBVORORTE

Der Hamburger Sport wird in den nächsten Jahren finanziell weit besser ausgestattet als jemals zuvor. Im Sportfördervertrag werden alle zwei Jahre Form und Umfang staatlicher Alimentierung des organisierten Sports geregelt. Die Stadt hat für 2019/20 ihren Zuschuss auf 10.143.850 Euro pro Jahr erhöht. Dieses ist eine Steigerung von fast zehn Prozent gegenüber 2017/2018. Weitere 14,86 Millionen Euro im Doppelhaushalt 2019/20 kommen für den Sport aus der Bürgerschaft hinzu, vor allem für Sanierung und Neubau vereinseigener Anlagen.

Zudem wurde die Kreditlinie bei der Hamburgischen Investitions- und Förderbank (IFB) von fünf auf zehn Millionen Euro aufgestockt. Für 2019 liegen beim HSB Bauanträge der Vereine über rund 47 Millionen Euro vor.

Im Bezirk Altona wird mit den zusätzlichen Mitteln aus dem Hamburger Haushalt unter anderem die Turnhalle am Quellental in Nienstedten und die alte Schulsporthalle am Vorhornweg in Lurup erhalten.

Andreas Bernau ist sportpolitischer Sprecher der Bezirks-SPD Foto: PR

Andreas Bernau, Sportpolitischer Sprecher der SPD-Fraktion Altona ist über die zusätzlichen Mittel hoch erfreut: *„Altona hat in den letzten Jahren sehr viele Sportanlagen modernisiert und weitere werden folgen. Die Aufstockung der Mittel wird für die Renovierung von Turnhallen und die Umgestaltung von Grand- und Naturrasenplätzen auf Kunstrasen für die Sparten Fußball, Hockey und American Football dringend benötigt. Aber auch Hochbauten müssen ertüchtigt und zukunftsweisend ausgerichtet werden. Der von mir geforderte Erhalt der abgemieteten Turnhallen wie zum Beispiel am Quellental in Nienstedten und der alten Schulsporthalle am Vorhornweg in Lurup war in diesem Zusammenhang richtig. Sie werden weiterhin den Sportlerinnen und Sportlern in den Elbvororten erhalten bleiben.“*

Luruper Nachrichten 16.01.2019

Andreas Bernau erneut als Spitzenkandidat nominiert

Im Rahmen einer Mitgliederversammlung, hat die SPD Flottbek-Othmarschen am 9. Januar den 54jährigen Angestellten und stellvertretenden Vorsitzenden im Personalrat der Stadtreinigung Hamburg, Andreas Bernau, erneut als Spitzenkandidaten für den Wahlkreis 4 (Bahrenfeld-West/Groß Flottbek/Othmarschen) für die SPD-Bezirksfraktion zur Bezirkswahl am 26.05.2019 nominiert. Andreas Bernau erhielt dazu 95,24% Zustimmung.

Seit Februar 2011 ist Andreas Bernau bereits Abgeordneter der Bezirksversammlung Altona (Fachsprecher für Grün, Naturschutz und Sport sowie Mitglied im Ausschuss für Umwelt, Verbraucherschutz und Gesundheit) und hat im Wahlkreis neue Maßstäbe betr. bürgernahe Bezirkspolitik gesetzt. Seit 3 Jahren (damals noch Vorsitzender der SPD Flottbek-Othmarschen) bietet er jeden 1. Samstag im Monat zwischen 10 und 12 Uhr einen verlässlichen Infostand am Flottbeker Wochenmarkt an. Andreas Bernau: „Damals noch belächelt, ist dieses bei den Bürgerinnen und Bürgern sehr gut angekommen und an jedem Infotisch werden Probleme angesprochen, die wir dann auf Bezirksebene anpacken. Ich freue mich sehr über das Vertrauen unserer Mitglieder und verspreche einen sehr engagierten Wahlkampf, in dem ich noch mehr als sonst auf die Bürgerinnen und Bürger zugehen möchte. Mir sind die Sorgen, Wünsche und Ideen der Menschen in unserem schönen Bezirk sehr wichtig und deshalb bin ich seit Jahren mehrfach in der Woche im Bezirk unterwegs um mit den Menschen über Altonas Themen zu sprechen. Dieses möchte ich noch ausweiten und werde deshalb für Gespräche am Infostand, im Verein, am Stammtisch, in Interessenvertretungen und in privaten Räumlichkeiten (Nachbarschaftsgespräche) nach Absprache gerne zur Verfügung stehen.“

Andreas Bernau

www.andreas-bernau.de

Hamburger Abendblatt 11.01.2019

FLOTTBEK-OTHMARSCHEN

SPD wählt Andreas Bernau erneut zum Spitzenkandidaten

:: Klare Entscheidung: Im Rahmen einer Mitgliederversammlung, hat die SPD Flottbek-Othmarschen jetzt den 54 Jahre alten Angestellten der Stadtreinigung Hamburg, Andreas Bernau, erneut als Spitzenkandidaten für den Wahlkreis 4 (Bahrenfeld-West/Groß Flottbek/Othmarschen) für die SPD-Bezirksfraktion zur Bezirkswahl nominiert. Andreas Bernau erhielt dabei 95,24 Prozent Zustimmung. (schmoo)

LESERBRIEF

„Die Basis muckt auf“
Elbe Wochenblatt
Nr. 2 vom 9. Januar

Bezirkspolitiker haben ein offenes Ohr

Gerade die im Artikel genannten Vereine SV Lurup und SC Sternschanze haben in den letzten Jahren immer wieder den Kontakt zur Bezirkspolitik gesucht und haben dort ihre Ideen, Wünsche und Anregungen vorgetragen. Im Anschluss hat die Bezirkspolitik aktiv mitgewirkt und sich beim SV Lurup für die Verlagerung zum Vorhornweg (neues Stadion mit zwei Kunstrasenplätzen statt vorher an der Flurstraße ein marodes Stadion mit einem Naturrasen) und beim SC Sternschanze für einen zweiten Kunstrasen (am Wasserturm) eingesetzt. Beide Vorhaben wurden realisiert. Auch standen die Bezirksabgeordneten immer für andere Gespräche

Am 9. Januar berichtete das Elbe Wochenblatt über die bevorstehende Gründung einer Interessengemeinschaft kleinerer und mittlerer Vereine in Hamburg.

bereit, und so kam es zu diversen Gesprächsterminen vor Ort auf den Sportflächen. Dazu wurden auch Themen wie Sondermittel unter anderem angesprochen, die ebenfalls zum größten Teil bewilligt wurden. Ich begrüße es sehr, dass Vereine sich zur Interessenvertretung zusammenschließen (so wie die IG-West, welche es schon seit sehr langer Zeit gibt) und möchte betr. der geschilderten Schwierigkeiten mit dem HSB und der Landespolitik keine Stellung nehmen, aber mir ist wichtig, dass das Engagement der ehrenamtlich tätigen Bezirksabgeordneten hier nicht in ein falsches Licht gerückt wird. Ich bin jede Woche in der Vereinswelt unterwegs, bin jederzeit ansprechbar, stelle gegebenenfalls auch den Kontakt zur Landespolitik her und empfinde diesen Artikel im EWB als den Bezirkspolitikern gegenüber sehr unfair.

Andreas Bernau,
Abgeordneter in der Bezirksversammlung Hamburg-Altona. Fachsprecher der SPD-Bezirksfraktion im Ausschuss für Grün, Naturschutz und Sport und Mitglied im Ausschuss für Umwelt, Verbraucherschutz und Gesundheit.

Leserbriefe geben nicht die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich Kürzungen und stilistische Anpassungen vor.

Ich hatte ja zu der sehr unfairen Berichterstattung im Elbe Wochenblatt Nr.2 vom 09.01.2019 bereits berichtet. Diesen kann man HIER einsehen.

Meine Antwort dazu hat das Blatt dann auch in der Ausgabe 16.01.2019 gedruckt.

Luruper Nachrichten 06.02.2019

Multifunktionshalle am Vorhornweg für den SV Lurup

Auf Initiative der SPD-Fraktion und unterstützt durch die Fraktionen von CDU und FDP hat die Bezirksversammlung Altona beschlossen, die, nicht mehr für Schulbedarfe benötigte, Mehrzweckhalle am Vorhornweg 2 zu erhalten. Sie soll zukünftig durch den SV Lurup genutzt werden.

Dazu Andreas Bernau, Sportpolitischer Sprecher der SPD-Fraktion Altona: „Es macht Sinn, die noch nicht so alte und in einem guten Zustand befindliche Halle dem SV Lurup zur Verfügung zu stellen. Der Verein bekommt so in unmittelbarer Nähe der neuen Sportanlage Vorhornweg, welche ebenfalls durch den SV Lurup genutzt wird, eine weitere Wirkungsstätte und kann hier zusätzliche Sportangebote bieten. So stärken wir weiter den Sportstandort Altona."

Das Gelände der Stadtteilschule Lurup am Vorhornweg, auf dem die Mehrzweckhalle liegt, wird nach Umzug in das neue Hauptgebäude an der Luruper Hauptstraße frei. Von den dort heute stehenden Gebäuden sollte neben der Sporthalle am hinteren Teil des Geländes auch das Aula-Gebäude am vorderen Eingang erhalten bleiben. Beide Gebäude zusammen, Aula und Sporthalle, umrahmen einen großen Teil der heutigen Schulhoffläche. Dieses Gelände kann in Zukunft in der Nachbarschaft mit den schon bestehenden Stadion-Anlagen, den Kleingärten und seiner unmittelbaren Nähe zum Volkspark zu einem Leuchtturm-Projekt für Sport, Freizeit und Begegnung für Lurup und darüber hinaus entwickelt werden. Im Rahmen der integrierten Stadtteilentwicklung sind hier die Möglichkeiten, die dieses Programm eröffnet zu nutzen. Auch die Nähe zur jüngst vorgestellten „Science City Bahrenfeld" ermöglicht neue Perspektiven zur Entwicklung dieses Geländes. Dazu ist es notwendig schon heute die richtigen Schritte einzuleiten. Dazu gehört zwingend die Erhaltung der Mehrzweckhalle.

Nun ist das Bezirksamt am Zug, entsprechende Schritte einzuleiten und in Gesprächen mit der Behörde für Schule und Berufsbildung sowie dem Landesbetrieb Immobilienmanagement und Grundvermögen (LIG) über eine Übergabe der Mehrzweckhalle an den Bezirk Altona zu verhandeln. In einem nächsten Schritt soll dann ein Sportrahmenvertrag mit dem SV Lurup zur Überlassung der Halle abgeschlossen werden.

Luruper Nachrichten 13.02.2019

Elbvororte – Senator Grote vor Ort

Am Dienstag, den 5. Februar 2019 war der Innen- und Sportsenator Andy Grote auf Einladung der SPD-Altona vor Ort im Heidbarghof um mit den Anwesenden über die Themen Sport und Inneres zu diskutieren. Dabei hatte der Senator viel Lob über die sportpolitische Arbeit der SPD-Altona im Gepäck.

Zusammen mit dem sportpolitischen Sprecher der Altonaer SPD-Bezirksfraktion, Andreas Bernau, wurden die Maßnahmen betr. Sportplatzsanierung und dem Neubau von Sportanlagen in der Vergangenheit, in der Gegenwart und zu den Planungen für die Zukunft diskutiert.

Dazu Andreas Bernau: "In den letzten Jahren hat sich dabei in Altona einiges getan. Wir haben viele Sportplätze mit Kunstrasen ausgestattet und in wenigen Tagen wird eine der modernsten Sportanlagen an der Baurstraße in Othmarschen eröffnet. In 2019 haben wir noch einiges auf der Agenda, um den Bezirk Altona noch besser für den Sport auszustatten und um dabei auf die wachsenden Bedarfe zu reagieren."

Beim Thema Inneres wurde das Thema "G20" und deren Erkenntnisse diskutiert.

Am Ende der sehr gut gelungenen Veranstaltung, nahmen sich Senator Andy Grote und der Bezirksabgeordnete Andreas Bernau noch Zeit um in Einzelgesprächen die letzten offenen Fragen zu beantworten.

Ein bürgernahes Format, welches die SPD-Altona auch zukünftig mit den verschiedensten Politikern anbieten wird.

Luruper Nachrichten 20.02.2019

Sportpark Bahrenfeld eröffnet!

Am letzten Sonnabend war es soweit: Im Beisein von rund 1000 Gästen wurde der Sportpark Bahrenfeld unmittelbar neben der A7 an der Baurstraße eröffnet. Die hochmoderne Anlage sollte eigentlich schon im Dezember letzten Jahres freigegeben werden, hatte aber Probleme mit dem Stromnetz Hamburg. Jetzt war zum Glück alles geklärt.

Nach vierjähriger Bauzeit entstanden auf den 45.000 Quadratmetern drei Großspielfelder und zwei kleinere Plätze. Alle sind mit Kunststoffrasen belegt. Wenn der Deckel über die A7 einmal fertig ist, kommt noch ein weiteres Fußballfeld dazu. Die Anlage wird genutzt von Altona 93, dem Bahrenfelder SV und Nikola Tesla.

Bei der Einweihung am letzten Samstag: Andreas Bernau (Sportpolitischer Sprecher der SPD-Bezirksfraktion), Bezirksamtsleiterin Liane Melzer, AFC-Ligatrainer Berkan Algan und AFC-Präsident Dirk Barthel

Für den traditionsreichen Altonaer Fußball-Club von 1893 bedeutet die Eröffnung den Aufbruch in eine strukturell wie sportlich deutlich positivere Zukunft, denn endlich haben alle Damen-, Herren- und Jugend-Fußballteams des AFC gemeinsame, zentral liegende Plätze für den Trainings- und Spielbetrieb zur Verfügung. Außerdem ist man sehr stolz auf die damit verbundene neue Geschäftsstelle. Lesen Sie dazu unseren Bildbericht im Innenteil dieser Ausgabe.

REDOX HOUSE
STEAKS, SALATE UND MEHR
Unser Angebot vom 20.02. bis zum 05.03.2019:
Rumpsteak 220g
kräftig im Geschmack, mit kleinem Fettrand

Sportpark Bahrenfeld eröffnet!

Am letzten Sonnabend war es soweit: Im Beisein von rund 1000 Gästen wurde der Sportpark Bahrenfeld unmittelbar neben der A7 an der Baurstraße eröffnet. Die hochmoderne Anlage sollte eigentlich schon im Dezember letzten Jahres freigegeben werden, hatte aber Probleme mit dem Stromnetz Hamburg. Jetzt war zum Glück alles geklärt.

Nach vierjähriger Bauzeit entstanden auf den 45.000 Quadratmetern drei Großspielfelder und zwei kleinere Plätze. Alle sind mit Kunststoffrasen belegt. Wenn der Deckel über die A7 einmal fertig ist, kommt noch ein weiteres Fußballfeld dazu. Die Anlage wird genutzt von Altona 93, dem Bahrenfelder SV und Nikola Tesla.

Für den traditionsreichen Altonaer Fußball-Club von 1893 bedeutet die Eröffnung den Aufbruch in eine strukturell wie sportlich deutlich positivere Zukunft, denn endlich haben alle Damen-, Herren- und Jugend-Fußballteams des AFC gemeinsame, zentral liegende Plätze für den Trainings- und Spielbetrieb zur Verfügung. Außerdem ist man sehr stolz auf die damit verbundene neue Geschäftsstelle.

Ein gemeinsames Gruppenfoto u.a. mit dem Vorsitzenden und Vertreter des Bezirksamtes sowie Christoph Holstein und Bezirksamtsleiterin Liane Melzer

Die kleine Celin, mit ihrem Vater, war begeistert von der Sportanlage

Viele junge Spieler waren bei der Eröffnung dabei

Andreas Bernau (Sportpolitischer Sprecher der SPD-Bezirksfraktion): „Diese tolle Anlage wird den Sportlerinnen und Sportler in Altona gute Dienste leisten. Die Bauphase hat länger gedauert als geplant und zum Ende gab es noch Schwierigkeiten mit der Stromversorgung, aber nun hat alles, Dank der gemeinsamen Anstrengung aller Beteiligten, ein gutes Ende gefunden und die Anlage wird den Sportstandort Altona stärken. Ich wünsche Altona 93, dem BSV19 und Nicola Tesla viel Spaß auf dieser Traumanlage."

Die Vorsitzenden der 3 Vereine: Herr Sekulic (Tesla), Ralph Boeddeker (BSV 19) und Dirk Barthel (AFC 93)

Andreas Bernau war einer der ersten Besucher auf der Anlage und begrüßte AFC-Präsident Dirk Barthel

Bezirksamtsleiterin Liane Melzer begrüßte die vielen Gäste an diesem Sonnabend

Das Bezirksamt Altona sucht für die bevorstehende Europa- und Bezirksversammlungswahl am 26. bzw. 27. Mai Helferinnen und Helfer, die am Wahlsonntag und dem folgenden Montag Zeit und Lust haben, ehrenamtlich im Wahlvorstand eines der 175 Wahllokale zwischen Rissen und Sternschanze oder in einem der 77 Altonaer Briefwahlvorstände mitzuarbeiten.

Bedingung ist, dass die Personen zur Europa- und Bezirksversammlungswahl wahlberechtigt sind. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Je nach Tätigkeit im Wahlvorstand wird eine Aufwandsentschädigung ab dreißig Euro (Sonntag) und einhundert Euro (Montag) gezahlt.

Interessierte wenden sich bitte, unter Angabe ihres Namens und ihrer Telefonnummer, an die Wahlgeschäftsstelle des Bezirksamtes Altona, telefonisch erreichbar unter 428 11 3625, 428 11 3635 oder 428 11 3637 oder per E-Mail an ***wahlhelfer@altona.hamburg.de***

Termine und Veranstaltungen

Februar

21.02.2019	16:30	Bürgerschaftsempfang für Betriebs- und Personalräte
21.02.2019	18:00	Fraktionssitzung
25.02.2019	19:00	Vorstandssitzung SPD Flottbek-Othmarschen
26.02.2019	19:00	Bezirksvertreterversammlung
28.02.2019	18:00	Bezirksversammlung

März

02.03.2019	10:00	Fotoshooting der Kandidaten in der LO
02.03.2019	10:00	Infostand am Flottbeker Wochenmarkt
05.03.2019	18:00	Ausschuss für Grün, Naturschutz und Sport
07.03.2019	18:00	Fraktionssitzung
11.03.2019	18:00	Ausschuss für Umwelt, Verbraucherschutz und Gesundheit
18.03.2019	19:00	Kreisvorstand
21.03.2019	18:00	Fraktionssitzung
25.03.2019		Landesparteitag
26.03.2019	19:00	Vorstandssitzung SPD Flottbek-Othmarschen
28.03.2019	18:00	Bezirksversammlung

April

02.04.2019	18:00	Ausschuss für Grün, Naturschutz und Sport
04.04.2019	18:00	Fraktionssitzung
06.04.2019	10:00	Infostand am Flottbeker Wochenmarkt
08.04.2019	18:00	Ausschuss für Umwelt, Verbraucherschutz und Gesundheit
15.04.2019	19:00	Kreisvorstand
18.04.2019	18:00	Fraktionssitzung
23.04.2019	19:00	Vorstandssitzung SPD Flottbek-Othmarschen
25.04.2019	18:00	Bezirksversammlung

Mai

02.05.2019	18:00	Fraktionssitzung
04.05.2019	10:00	Infostand am Flottbeker Wochenmarkt
07.05.2019	18:00	Ausschuss für Grün, Naturschutz und Sport
13.05.2019	18:00	Ausschuss für Umwelt, Verbraucherschutz und Gesundheit
16.05.2019	18:00	Fraktionssitzung
19.05.2019	09:00	Flohmarkt der SPD Flottbek-Othmarschen auf dem Flottbeker Wochenmarkt
20.05.2019	19:00	Kreisvorstand
23.05.2019	18:00	Bezirksversammlung
26.05.2019		Bezirkswahl

Anschl. würde ich gerne diesen Terminkalender weiter füllen aber dieses hängt davon ab, ob ich am 26.05.2019 ausreichend Stimmen erhalte, um mich auch in den kommenden Jahren in der Altonaer Bezirksversammlung für die Interessen der AltonaerInnen einsetzen zu können.

Andreas Bernau

Abgeordneter der Bezirksversammlung Hamburg-Altona

Kontakte:

Andreas Bernau
Email: bernau@spdfraktionaltona.de
Festnetz: 040 – 181 232 53
Mobil: 0172 – 783 12 04
www.andreas-bernau.de

SPD-Bezirksfraktion
Geschäftszimmer
Email: info@spdfraktionaltona.de
Festnetz: 040 – 389 53 32
www.spdfraktionaltona.de

SPD Altona - Bezirksfraktion